

Literaturfenster

Dirk Steffens, Hoffnungslos optimistisch. Ein ziemlich wissenschaftlicher Blick in die Zukunft, 2025

Der Wissenschaftsjournalist und Autor Dirk Steffens verbindet Krisenbewusstsein mit Handlungsfähigkeit. Sein Optimismus ist kein Schönreden, sondern eine vernünftige Zukunftshaltung, wissenschaftlich untersetzt: Die Lage ist kritisch und ernst, aber nicht aussichtslos. Wer optimistisch bleibt, erkennt eher Handlungsspielräume, sucht Lösungen, kooperiert mit anderen und bleibt gesellschaftlich wie persönlich wirksam, übernimmt Verantwortung.



Oder knapp: Nicht, weil alles gut ist, lohnt sich Optimismus, sondern weil ohne ihn weniger Gutes entsteht.

Zukunft wird nicht als etwas verstanden, das einfach – quasi automatisch - auf uns zukommt, sondern als etwas, das durch Wahrnehmung, Wissen, Entscheidung und Handlung von uns mitgestaltet wird.

Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung, 1959

Der Philosoph Ernst Bloch versteht Hoffnung ebenfalls nicht als billigen Trost, sondern als schöpferische Kraft. Menschen können über das Bestehende hinausdenken. Sie tragen Bilder, Wünsche und Entwürfe eines besseren Möglichen in sich. Diese Hoffnung ist kein passives Warten, sondern eine Bewegung auf das „Noch-Nicht“ zu: auf etwas, das noch nicht Wirklichkeit ist, aber durch Handeln Wirklichkeit werden kann.

Ernst Bloch schrieb sein Werk zwischen 1938 und 1947 im US-amerikanischen Exil.

Initiative 18 / #UseTheNews / rheingold salon: Projekt Zuversicht. Tiefenpsychologisch fundierte und repräsentative Studie zur Vertrauens- und Stimmungslage in Deutschland, 2025

Die 2025 vorgestellte Studie „Projekt Zuversicht“ untersucht die Vertrauens- und Stimmungslage in Deutschland. Sie beschreibt einen deutlichen Verlust an Vertrauen in Institutionen, besonders in Politik und Medien, sowie ein geschwächtes Gefühl von Selbstwirksamkeit. Zugleich zeigt sie eine starke Sehnsucht nach Gemeinschaft, Zusammenhalt und gemeinsam erreichbaren Zielen. Die Studie versteht sich nicht nur als Analyse, sondern als Startpunkt für konkrete Initiativen in Medien, Politik, Unternehmen und Werbung.

Online dokumentiert u. a. bei #UseTheNews: *Startschuss für das „Projekt Zuversicht“ von Medien, Verbänden und Werbewirtschaft*, 14.05.2025.

Empowerment für Gründerinnen

Gründen ist immer Arbeit am Noch-Nicht. Ein Angebot, ein Markt, ein Netzwerk, eine Kundinnenbeziehung, ein tragfähiges Geschäftsmodell: All das ist am Anfang noch nicht da. Es entsteht, weil eine Gründerin eine Möglichkeit sieht, bevor diese vollständig beweisbar ist und dann Schritte geht, um sie zu prüfen, zu formen und in die Welt zu bringen.

Hoffnung heißt dann nicht: Es wird schon. Hoffnung heißt: Ich erkenne im Unfertigen eine Möglichkeit und bewege mich mutig auf sie zu.

Das bedeutet eben, nicht auf perfekte Sicherheit zu warten. Es geht darum, die Lage ernst zu nehmen. Den eigenen Handlungsspielraum suchen. Wissen nutzen. Kontakt aufnehmen. Verantwortung übernehmen. Beginnen.

Gründerinnen können auch ableiten: Wer sich allein, machtlos oder strukturell wenig unterstützt fühlt, handelt schneller defensiv. Deshalb sind Netzwerke, Mentoring, Peer-Learning und konkrete nächste Schritte keine Begleitangebote, sondern zentrale Ressourcen für wirtschaftliche und persönliche Handlungsfähigkeit.

Bezug zur Geschichte

In der S-Bahn sieht Thea zunächst nur Müdigkeit, Vereinzelung und einen grauen Morgen. Lokführer Manuel Konitzky macht im Kleinen, was Steffens im Großen beschreibt. Er verdrängt die Schwere des Morgens nicht. Aber er unterbricht sie. Er zeigt Kontakt, Gegenwart, Möglichkeit. So wird der Lokführer eine Metapher für Zuversicht: er verändert nicht die äußere Lage, aber er schafft einen Moment geteilter Gegenwart. Menschen heben den Blick, nehmen einander wahr und erleben: Ich bin nicht allein im Wagen. Für die Praxis der Gründerinnen bedeutet das: Kontakt aufnehmen, Handlungsspielräume sehen, gemeinsam wirksam werden.

Genau dort berühren sich Steffens und Bloch. Steffens hilft Thea, realistisch handlungsfähig zu bleiben. Bloch hilft ihr zu verstehen, dass Hoffnung mehr ist als Stimmung: Sie ist der Sinn für das, was noch nicht da ist, aber entstehen kann.

Zukunft entsteht nicht am Reißbrett, sondern in Aufmerksamkeitswechseln, Kontaktmomenten und vielen (auch kleinen) mutigen Handlungen. Zukunft entsteht aus Zuversicht.

Strukturfrage

Wenn sich viele Gründerinnen vereinzelt und teilweise abgetrennt fühlen, ist das nicht nur ein individuelles Thema. Dann müssen auch Strukturen und Kommunikationspraktiken besser werden.

Welche Räume, Netzwerke und Förderformate brauchen Gründerinnen, damit sie wirtschaftliche Fragen, Unsicherheit, Preise, Sichtbarkeit, Care-Verantwortung und Wachstum nicht vereinzelt bewältigen müssen, sondern in tragfähiger Verbindung?

Hinweise

- Lokführer Konitzky: sein Vorbild findet sich unter anderem Namen im echten Leben. Ich habe immer mal das Glück mit ihm unterwegs zu sein. Siehe https://www.instagram.com/reel/C_LIPahA9Ky/
- Leonard Cohen, Halleluja
z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=SGxXyu87biE>
oder: Flash Mob Liceo Musicale di Alessandria
https://www.youtube.com/watch?v=YFHoMFgkDCw&list=RDYFHoMFgkDCw&start_radio=1

- *Inspiration und Vernetzung*

Gute, inspirierende Erfahrungen zum Netzwerken und Empowerment von Gründerinnen und Unternehmerinnen gibt es bei ThEx FRAUENSACHE. <https://thex.de/frauensache/>

- *Urheberrecht und Nutzung*

© 2026 Anne-Kristin Kolling. Alle Rechte vorbehalten.

Konzeption, Figurenentwicklung, Text und redaktionelle Gestaltung: Anne- Kristin Kolling.

Die Veröffentlichung und Verbreitung innerhalb der Projektarbeit von ThEx FRAUENSACHE., der begleitenden Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die beteiligten Projekt- und Förderpartner, ist unter Wahrung der Urheberbenennung gestattet. Jede darüber hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung, Veröffentlichung, Weitergabe oder kommerzielle Nutzung – vollständig oder auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Urheberin. Dies gilt insbesondere für die Übernahme von Texten, Figuren, Übungen, Grafiken und Gestaltungselementen in eigene Publikationen, Präsentationen, digitale Angebote oder Schulungsmaterialien.

- *Freiwilliger Hinweis zur Entstehung*

Dieser Beitrag wurde von einer menschlichen Autorin konzipiert und verfasst. Bei Recherche, Grafikentwicklung und Lektorat kamen unterstützend KI-Anwendungen (ChatGPT und Claude) zum Einsatz. Die inhaltliche Konzeption, textliche Bearbeitung und redaktionelle Verantwortung lagen bei der Autorin.